

– 25.4.1912/Ansbach, beigeetzt in Leinroden), Tochter des Wilhelm, Kgl. Bayerischer Kämmerer und Generalmajor, und der Lucie Freiin von Ungern-Sternberg. Karl Reinhard verkaufte 1856 Polsingen an einen Steinbruchbesitzer. Heute ist dort ein Heim für geistig Behinderte.

Mit Karl Reinhard's Tod am 2.12.1870 erlosch die Laubacher Linie im Mannesstamm. Sein Grabstein befindet sich auf der Eingangsseite links unterhalb vom großen Sandsteinkruzifix an der Außenwand der Kirche von Leinroden, die Hans Sigmund im Jahre 1604 hatte erbauen lassen. Der Restbesitz, vor allem die Herrschaft Laubach mit dem Schloss sowie Wald am Brauenberg, fiel an die Lauterburger Linie und wurde deren Fideikommiss einverleibt.

Laubach bei der Lauterburger Linie

6. Laubach rund weitere 110 Jahre bei der Lauterburger Linie



Mit dem Tod des Karl Reinhard Freiherr von Woellwarth war der Letzte im Mannesstamm der Laubacher Linie verstorben. Am 29.12.1871 gelang Wilhelm Freiherr von Woellwarth-Lauterburg ein Vergleich mit dem Württembergischen Lehensrat betreffs der Nachfolge. Gegen Entrichtung einer Abfindungssumme wurde er als nächster Lehensnachfolger vom Lehensherrn anerkannt, d.h. das Schloss Laubach fiel an die Lauterburger Linie. Die Witwe des Karl Reinhard behielt ihr Wohnrecht in Laubach. Sie bewohnte das untere Stockwerk und starb erst 1912, womit sie ihren Gemahl um 42 Jahre überlebte.¹⁴

Schloss Laubach kam, nachdem die Laubacher Linie mit Karl Reinhard am 2.12.1870 im Mannesstamm erloschen war, nach einem Vergleich mit dem Kgl. Württ. Lehensrat und gegen Entrichtung einer Abfindungssumme an die Lauterburger Linie. Nach einer Neugestaltung des Zugangs zum Schloss und Renovierungsarbeiten bezog Ludwig Ernst Christian (Louis) mit seiner Frau Gertrud vom Holz nach Gründung des Ehestands 1872 das Schloss. Dem Paar wurden dann Zwillingsschwwestern und zwei Söhne geboren.